

## **Dauthendey, Max: Und Orgelpfeifen sind die Eichen und Buchen im Wind (1892)**

1      Im Walde einer am Wege sitzt von Mittagssonne erhitzt;  
2      Sieht der Buschbirke zu, die mit den Blattspiegeln blitzt,  
3      Und horcht der Windorgel nach; die gibt der Waldtiefe keine Ruh.  
4      Es spielt im Wald die Orgel erst leise, dann laut bald,  
5      Und immer den Anfang ohn' Ende derselben Weise,  
6      Und Orgelpfeifen sind Eichen und Buchen im Wind.  
7      Sie wünschen dem Wind, der auf ewiger Reise,  
8      Daß er gleich der Liebe das Ende nie find',  
9      Damit ihre Lieder unsterblich sind.

(Textopus: Und Orgelpfeifen sind die Eichen und Buchen im Wind. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)